



DIAKOVERE

Am Anfang ist der Mensch

EIN GESAMTUNTERNEHMEN VON:
ANNASTIFT
FRIEDERIKENSTIFT
HENRIETTENSTIFT

MAGAZIN

HANNOVER
JAHRGANG 7
AUSGABE 2 | 2022
WWW.DIAKOVERE.DE



Alles mit den Zehen

 Seite 6/7

Wir hinterlassen Spuren

Unser Geschäftsführer verrät
Ihnen mehr darüber

Seite 2

Kleine Monster der Sommermonate

Was Sie über Zecken
wissen sollten

Seite 12/13

Kleiner Klick, große Wirkung

Individuelle Hilfsmittel
in den Tag-Werken

Seite 16/17



Stefan David,
Vorsitzender der Geschäftsführung
DIAKOVERE

Auf Spurensuche

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie sind klein oder groß, breit oder schmal. Sie sind einzigartig, so wie wir: unsere Fußabdrücke. Wir hinterlassen mit ihnen Spuren. Im realen Leben, digital im Netz oder ökologisch auf diesem Planeten. Mit diesem Magazin gehen wir auf Spurensuche mit Ihnen.

Auch die mehr als 5.400 Mitarbeitenden von DIAKOVERE hinterlassen täglich jede Menge Fußabdrücke. Millionen! Sie stehen im Operationsaal in unseren Krankenhäusern, stehen älteren und hilfsbedürftigen Menschen in unseren Altenpflegeheimen oder ambulant zu Hause bei. Sie arbeiten in der Jugend- oder Behindertenhilfe, stehen unterrichtend vor einer Klasse in der Mira Lobe Schule oder unserer Kita, im Berufsbildungswerk oder gehen gemeinsam den letzten Schritt mit unseren Bewohnern im Hospiz. Millionen Schritte. Millionen Fußabdrücke. Jeden Tag!

Dr. Christine Morfeld zum Beispiel, die als Freiwillige jenseits der Zivilisation in Nepal medizinisches Personal ausgebildet hat. Prof. Dr. Stephan Martin, der neue Standards für die Behandlung Contergan-Geschädigter setzt und ein bundesweites Kompetenzzentrum aufbaut. Oder Prof. Dr. Fedor Heidenreich, der uns wichtige Tipps über Zecken und andere Sommer-Risiken vermittelt. Sogar der Klinik-Hund Egon hinterlässt Spuren.

Gehen auch Sie den nächsten Schritt: Öffnen Sie das Magazin und lassen Sie sich inspirieren, begeistern, informieren und unterhalten. Wir haben für Sie wieder zahlreiche spannende Geschichten und Berichte zusammengestellt. Von tollen Menschen, die bei DIAKOVERE arbeiten, von Menschen, die Sie behandeln oder einfach von bekannten Hannoveranern.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Ihr Stefan David

► Aus dem Inhalt



4/5

OPTI-Track
Gesund –
so schnell
es geht

8

**Umweltfreundliches
Krankenhaus**
Klinik für Anästhesiologie
reduziert Emissionen im OP



11

**Liebe auf
vier Pfoten**
Wie Egon
seine Bewohner
verzaubert



14/15

Hilfe zur Selbsthilfe
Medizinische Versorgung
in den Bergen Nepals



18/19

**Miteinander und
mittendrin**
Gemeinsam
wohnen –
miteinander leben



Power-Frau Jasmin Arbabian-Vogel:



► Jasmin Arbabian-Vogel nimmt selten ein Blatt vor den Mund.

Tausendsassa. Sozial engagiert. Politisch verortet. Erfolgreiche Unternehmerin. Entschiedene Verfechterin der Gleichstellung von Frau und Mann. So ist Jasmin-Arbabian-Vogel. In Hannover ist es so, als wäre sie schon immer da. Dabei kam sie erst spät an die Leine. Wir stellen Ihnen die Power-Frau vor.

Als sie 1986 nach Hannover einwanderte, musste sie eine Ehrenrunde drehen. Sie musste nochmal zur Schule, zur Bismarckschule, wo sie kurze Zeit später ihr Abitur bestand. Noch einmal. Denn sie hatte die Reifeprüfung bereits in Teheran abgelegt, doch das iranische Abitur wurde damals von den deutschen Behörden nicht anerkannt. Danach studierte sie Politologie und Sozialpsychologie. Ihre erste Firma gründete sie 1996: Den *Interkulturellen Sozialdienst (IKS)* gibt es heute noch, allerdings nicht mehr mit fünf Mitarbeitenden, wie zu Anfang, sondern mit 165 Fachkräften, die für den ambulanten Alten- und Krankenpflagedienstleister tätig sind. „Unser Schwerpunkt liegt nach wie vor bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“, sagt Arbabian-Vogel.

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Was heute wie eine Selbstverständlichkeit klingt, war damals eine kleine Sensation. „Wir waren das erste derartige Unternehmen in Deutschland“, sagt Arbabian-Vogel, „und ich wusste nicht, worauf das hinauslaufen wird.“ Ohne jeglichen Kredit bekommen zu haben, nahm sie die Herausforderung an, von jetzt auf gleich Unternehmerin zu sein. „Alle fanden das massiv mutig“, erinnert sie sich. Ihre Eltern blickten voller Sorge auf die berufliche Entwicklung ihrer ältesten Tochter, „nur meine beste Freundin hat an mich geglaubt.“

Ihre Eltern sind inzwischen gestorben, aber sie waren schnell beruhigt: Der *IKS* hatte nachhaltigen Erfolg. Die Medien berichten seit damals unermüdlich über die engagierte Unternehmerin. Denn es folgten weitere Firmengründungen: Seit 2014 gibt es *Zuhause alles klar (ZAK)*, seit 2015 die *ZAK-Pflege* und 2018 kam der *Vitalist* hinzu, ein Yogaresort im Stadtteil List. „Unser Yoga-Konzept beruht allerdings mehr auf einem lebensphilosophischen Ansatz“, sagt die 54-Jährige lächelnd. Soll heißen, im *Vitalist* wird Yoga weniger als Sport, sondern mehr als Religion betrachtet.

„It’s a man’s world – und das müssen wir ändern!“

Soziale Aspekte hätten für sie bei all ihren Unternehmensgründungen – und all ihren Unternehmungen – immer eine große Rolle gespielt, sagt Arbabian-Vogel. Seit ihrer Jugend habe sie sich gefragt: „Wo ist mein Sinn?“ Den hat sie nicht nur in ihrem Unternehmertum gefunden, auch ihr soziales Engagement spricht eine deutliche Sprache. Sie trat in die SPD ein: „Seit meiner Kindheit bin ich sozialdemokratisch geprägt“, sie ist beratendes Mitglied im SPD-Sozialausschuss. Auch die Liste ihrer Ehrenämter ist inzwischen lang: Sie ist Honorarkonsulin von Schweden, Präsidentin des *Netzwerks des Verbandes der deutschen Unternehmerinnen (VDU)*, sie sitzt im Beirat des Flughafens Hannover und sie berät die *Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK)* auf Bundesebene.

„WAS ICH MACHE, MACHE ICH RICHTIG.“

Jasmin Arbabian-Vogel nimmt selten ein Blatt vor den Mund. Sie bezieht Stellung zu politischen, gesellschaftlichen und sozialen Themen. Und sie wird gehört. „Ich hatte nie einen Plan B“, sagt Arbabian-Vogel, „was ich mache, mache ich richtig.“ Mit dieser Einstellung hat sie die Gesellschaft mehr als nur ein Stück weit verändert. Und sie will, dass sich die Gesellschaft weiterentwickelt: Die überzeugte Feministin deckt in den sozialen Medien seit Jahren Missstände auf. Nicht selten mit viel Gegenwind von „alten, weißen Männern.“ Sie habe heute immer noch permanente Erlebnisse, die sie einfach nicht hinzunehmen bereit ist. „It’s a man’s world“, sagt sie, „und das müssen wir ändern!“

OPTI-Track: Möglichst schnell gesund werden



Möglichst schnell zurück in die vertraute Umgebung: Dieses Ziel will DIAKOVERE für Patienten mit künstlichen Knie- oder Hüftgelenksprothesen durch „OPTI-Track“ erreichen. Die Abläufe vor, während und nach der Gelenk-Operation sollen für jeden Patienten entsprechend seinen besonderen Bedürfnissen optimiert werden. Spitzenmedizin à la DIAKOVERE!

► Durch eine abgestimmte Rehabilitation mit unseren Partnerkliniken kommen Patienten schnell wieder auf die Beine.

Patienten sind unterschiedlich fit. Die einen treiben noch Sport, die anderen können nicht mehr laufen. Alle nach dem gleichen Schema zu behandeln, ergibt keinen Sinn. Ziel ist es, dass alle Patienten schneller wieder zuhause sein können, allerdings mit unterschiedlichen Nachbehandlungsprogrammen. Dabei ist das bestmögliche Ziel, das Vorhandensein eines künstlichen Gelenks im Alltag komplett zu vergessen. Die moderne Wissenschaft zeigt, dass die schnelle Mobilisation das beste Mittel gegen schwerwiegende Komplikationen, wie beispielsweise Thrombosen, Lungenarterienembolien, Schlaganfälle oder Lungenentzündungen ist.

JEDER PATIENT IST ANDERS




„Unsere Patienten wissen das, aber nicht alle sind gleich. Bei der optimalen Nachbehandlung (OPTI-Track) können die einen bereits am Tag der Operation nachmittags aufstehen, während die anderen sehr viel vorsichtiger behandelt werden müssen“, sagt Prof. Dr. Henning Windhagen,




► Gemeinsam wird der individuelle OPTI-Track-Behandlungspfad besprochen.



► Bei OPTI-Track werden alle Patienten mit höchstem technischem Aufwand operiert.

Fast-Track	Classic-Track	Geriatric-Track
		
Sportler und Athleten	Patienten mit höherem Betreuungsaufwand	Patienten mit langwierigem Pflegebedarf

► Bei OPTI-Track gibt es drei unterschiedliche Behandlungsgruppen.



der Endoprothetik-Zentrumsleiter im DIAKOVERE Annastift. Im OPTI-Track werden alle Patienten in Behandlungsgruppen unterteilt. Im Fast-Track sind die Sportler und Athleten, im Classic-Track sind Patienten mit höherem Betreuungsaufwand und im Geriatric-Track sind Patienten mit langwierigem Pflegebedarf. Bei diesem Konzept werden alle Patienten mit höchstem technischem Aufwand (z. B. Allergieimplantate, Roboterunterstützung) operiert, um anschließend nach ihrem individuellen OPTI-Track-Behandlungspfad nachbehandelt zu werden. „Wir haben alle modernen Behandlungsprogramme weltweit analysiert – die meisten sind zu aggressiv und nehmen auf beeinträchtigte Patienten keine Rücksicht. Daher ist das OPTI-Track-Programm mit unterschiedlichen Pfaden das sinnvollste“, so Prof. Dr. Max Ettinger, Leitender Oberarzt im DIAKOVERE Annastift.

LEBENSQUALITÄT ERHÖHEN

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus erfahren die Patienten eine intensive Nachbetreuung. Sportler und Athleten können bereits nach 48 Stunden die Klinik verlassen und ihre Rehabilitation beginnen. Wir betreuen unsere Patienten auf Station umfassend und stimmen mit jedem die Entlassung sehr individuell und nach Patientenwunsch ab.

MÖGLICHT SCHNELL WIEDER IN DIE VERTRAUTE UMGEBUNG

Alle zwei Wochen würden die Patienten telefonisch kontaktiert und nach Komplikationen oder Auffälligkeiten befragt. In diesem Programm führen wir die Nachkontrollen selber durch und haben eine abgestimmte Rehabilitation mit unseren Partnerkliniken organisiert. Nach drei und nach zwölf Monaten werde zudem eine radiologische Kontrolle durchgeführt. Des Weiteren erfolgt bereits bei Vergabe des Operationstermins die Anmeldung einer entsprechenden Anschlussheilbehandlung/Reha durch unseren Sozialdienst.



Univ.-Prof. Dr. med.
Henning Windhagen,
Chefarzt und Leiter Endoprothetik-
zentrum

KONTAKT

**Department Endoprothetik,
Gelenkerhalt & Prävention
Hüfte, Becken, Knie**

DIAKOVERE Annastift
Orthopädische Klinik der MHH
Anna-von-Borries-Str. 1–7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-333
endoprothetik.dka@diakovere.de

Zähneputzen mit den Zehen

DIAKOVERE wird Contergan-Kompetenzzentrum



Es war nur eine einzige Tablette. Die Mutter von Cordula Reich hat in der Schwangerschaft nur einmal das zwischen 1958 und 1962 sehr populäre Schlaf- und Beruhigungsmittel Contergan eingenommen – mit weitreichenden Folgen. Cordula Reich ist vor 60 Jahren mit stark verkürzten Armen zur Welt gekommen. „Das Präparat hat auch in einer Einzeldosis dafür gesorgt, dass in einem empfindlichen Augenblick das Wachstum vor allem der Extremitäten des Ungeborenen gestoppt wurde“, sagt Prof. Dr. Stephan Martin, Ärztlicher Leiter des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) im Annastift. Bei der 60-jährigen Psychologin waren es die Arme, die nicht weiterwuchsen.



➤ Alle zwei Monate fährt Cordula Reich ins DIAKOVERE Annastift, um Hüften, Muskeln und Füße untersuchen zu lassen.

Jetzt wird das MZEB Kompetenzzentrum für Contergan-Geschädigte. Rund 4500 Betroffene, so Prof. Martin, habe es deutschlandweit gegeben – 2500 Menschen mit



Contergan-Schädigungen leben noch. Der Facharzt für Orthopädie glaubt, dass viel mehr Ungeborene geschädigt waren – es aber zu spontanen Fehlgeburten kam. „Der Wachstumsstopp konnte ja auch Organe, wie Herz und Lunge betreffen.“ Ultraschalluntersuchungen habe es damals noch nicht gegeben. „Es passiert bei der Entwicklung des Fötus ja vieles parallel“, sagt Cordula Reich. Daher hätten die Contergan-Kinder auch ganz unterschiedliche Beeinträchtigungen – von Herzklappenfehlern über nicht komplett ausgebildete Ohren bis zu einer Schielstellung der Augen.

erforschen“, ergänzt Martin. Schließlich gebe es die Fälle nur über einen Zeitraum von vier Jahren – „da gibt es weder Entwicklungen noch Vergleichsgruppen.“ Dabei benötigen Contergan-Betroffene lebenslang eine spezielle Therapie, auch diejenigen ohne Organschäden. Reich etwa meistert ihren Alltag weitgehend mithilfe ihrer Füße. Das wiederum führt zu einer starken Belastung von Bauchmuskeln und Wirbelsäule. „Dazu kommen altersbedingte Verschleißerscheinungen – denen will ich mit den Experten begegnen“, sagt Reich. Niedergelassene Mediziner hätten zum einen wenig Zeit und seien zum anderen auf ihre seltene Behinderung gar nicht eingerichtet. „Das beginnt bei der Blutabnahme oder beim Blutdruckmessen.“

SCHWER ZU ERFORSCHEN

„Es ist schwierig, die Auswirkungen dieser Beeinträchtigungen genauer zu

➤ Im Annastift entwickelte sich in den 1960er Jahren ein wichtiger Versorgungszentrum für Contergan-Geschädigte.



ALLES MIT DEN ZEHEN

Dank des Einsatzes ihrer Eltern ist Reich weitgehend aufgewachsen wie gesunde Kinder – Grundschule, Gymnasium, Studium. „Zunächst habe ich Sozialpädagogik studiert, das war aber körperlich zu anstrengend.“ Dann hat sie eine Verwaltungslaufbahn eingeschlagen, schließlich noch Psychologie studiert und in einer Reha-Klinik mit Schlaganfall- und Multiple-Sklerose-Patientinnen gearbeitet. Eine Armprothese trägt sie selten. Das meiste erledigt sie mit ihren Zehen – egal ob essen, schreiben, Zähne putzen, Maske aufziehen oder stricken. Handarbeiten gehören zu ihren liebsten Hobbys, ihre Socken strickt Cordula Reich allesamt selbst.

„Armprothesen helfen vielen Contergan-Geschädigten nur bedingt“, betont Orthopäde Martin. „Künstliche Hände können nicht fühlen.“ Anders als beim Verlust von Gliedmaßen, etwa durch einen Unfall, haben Menschen wie Cordula Reich Gefühle in den kurzen Armen oder Stümpfen. „Die Nerven können sich andere Verbindungen suchen, sie sind ja da.“ Dass die 60-Jährige mit ihren Füßen umsetzen kann, was ihr mit Händen gezeigt wird, hat übrigens nicht nur etwas mit fleißigem Üben zu tun. „Das ist auch eine Veranlagung und motorische Begabung.“

DIAKOVERE WIRD CONTERGAN-KOMPETENZZENTRUM

Reich hat halbtags eine Pflegeassistentin und seit einiger Zeit auch ihren ersten Therapeuten. Bonnie bringt Sachen, reicht Gegenstände hoch und zieht ihr die Strümpfe aus. „Und Bonnie bringt Sachen, reicht Gegenstände lernt täglich dazu“, so Reich. Ins Annastift fährt die 60-Jährige derzeit rund alle zwei Monate. „Hüften, Muskeln und Füße werden untersucht. „Wie bei Dauerbelastung ein Karpaltunnelsyndrom an den Handgelenken diagnostiziert wird, betrifft das bei Contergan-Geschädigten eben die Füße, die werden dann taub“, erklärt Mediziner Martin. Um diese Beschwerden langfristig behandeln zu können, hat sich das

DIAKOVERE Annastift bei der bundesdeutschen Contergan-Stiftung erfolgreich als Kompetenzzentrum für Contergan-Geschädigte beworben.

„Wir haben hier viele Fachdisziplinen unter einem Dach – unter anderem Orthopädie, Neurologie, Psychiatrie, Sozialmedizin und Physiotherapie.“ Nachdem ein Jahr geplant wurde, werden jetzt auf der neu gebauten Schmerzstation (denn „orthopädische und chronische Schmerzen sind ein großes Problem“) zwei extra Räume für die eingeschränkten Patientinnen und Patienten eingerichtet. Diese sind angepasst an die individuellen Bedürfnisse und bieten bezüglich der Therapien individuelle Lösungen. „Ein normales Leistungs-EKG auf dem Ergometer etwa funktioniert bei Menschen mit verkürzten Armen nicht. Eine Herz-Kreislauf-Kontrolle muss aber trotzdem stattfinden.“

WUNSCH NACH WENIGER BÜROKRATIE

Für Cordula Reich ist die Visite für dieses Mal beendet. Sie fährt nach Hause – mit ihrem orangenen Transporter, in den auch ihr Elektrorollstuhl passen muss. Sie kann zwar problemlos laufen – auf Dauer macht da aber mittlerweile der Rücken nicht mehr mit. Im Großen und Ganzen kommt sie gut zurecht, hat aber vor allem einen Wunsch: Die bürokratischen Prozesse mit Krankenkassen oder medizinischem Dienst könnten erleichtert werden. Auch Prof. Martin setzt auf mehr Anerkennung und Unterstützung für die erwachsenen Contergan-Kinder. „Sie gehen schon mit so vielen Handicaps durchs Leben, es wäre schön, wenn nicht noch unnötig Stolpersteine dazukämen.“ Auch eine Aufgabe für das künftige Kompetenzzentrum.

Prof. h.c. Dr. med.
Stephan Martin,
Ärztlicher Leiter



KONTAKT

DIAKOVERE Annastift
MZEB Bruno-Valentin-Institut
Anna-von-Borries-Str. 6
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-257 oder -346
MZEB@diakovere.de

Medizinische Exzellenz – Patienten im Gespräch

In unserer Reihe Medizinische Exzellenz stellen unsere Spezialisten aus den DIAKOVERE-Krankenhäusern besondere Fälle vor. Sie sind an einem dieser Themen interessiert? Gern schicken wir Ihnen ein Magazin zu. Telefon: 0511 5354-8803, E-Mail: unternehmenskommunikation@diakovere.de

UNSERE BISHERIGEN THEMEN:

„**Führend in Europa**“ zum Thema Ellenbogenprothese mit Prof. Dr. Helmut Lill

„**Schmerzfrei durch den Tag**“ zum Thema Handgelenksprothese mit Priv.-Doz. Dr. Jürgen Kopp

„**Wenn Sodbrennen das Leben bestimmt**“ zum Thema Speiseröhre mit Dr. Peter N. Meier

„**Drei kleine Wunder**“ zum Thema Risikoschwangerschaft mit Prof. Dr. Ralf Schild und Prof. Dr. Florian Guthmann

„**Lebensqualität heißt teilzunehmen**“ zum Thema Multiple Sklerose mit Prof. Dr. Fedor Heidenreich

„**Hier ist der Notfall Normalität**“ zum Thema Alltag in der Notaufnahme mit Dr. Sven Wolf

„**Perfekt versorgt Dank exzellenter Spezialisten**“ zum Thema Schulterprothese mit Priv.-Doz. Dr. Tomas Smith

„**Eine Frage des Vertrauens**“ zum Thema Darmkrebs mit Oberarzt Lars Haeder

„**Das Gesicht als Visitenkarte**“ zum Thema Kopf-Hals-Tumorzentrum mit Priv.-Doz. Dr. Dr. Alexander Gröbe

„**Wenn die Hand nicht mehr so will, wie sie soll...**“ zum Thema Handchirurgie mit Priv.-Doz. Dr. Jürgen Kopp

„**Das CT im OP ...**“ zum Thema Präzision in der Wirbelsäulenchirurgie mit Prof. Dr. Helmut Lill



➤ **Sie möchten spenden?**
Auf der Seite 23 finden Sie einen Überweisungsträger.

Umweltfreundliches Krankenhaus

Verzicht auf Desfluran: Die DIAKOVERE-Klinik für Anästhesiologie reduziert Emissionen im OP.

Der Gesundheitssektor trägt in westlichen Ländern bis zu zehn Prozent zu den Treibhausgasemissionen bei. Ein Großteil – rund 35 Prozent davon – entfällt auf den anästhesiologischen Bereich in den Krankenhäusern, insbesondere dort, wo Narkosegase verwendet werden.

Schon länger verwendet die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Schmerz- und Notfallmedizin im DIAKOVERE Friederikenstift und Henriettenstift

daher kein Lachgas mehr, da es stark klimaschädlich ist. Bei den verbleibenden Narkosegasen, wie etwa Sevofluran und Desfluran, ist die sogenannte Global Warming Potenz (GWP), also das sogenannte Erderwärmungspotenzial, von Desfluran mit großem Abstand am höchsten.

So entspricht eine siebenstündige Narkose mit Desfluran – selbst mit sparsamer Verwendung – einem Kilometeräquivalent einer mit dem Auto


In der Medizin unterscheidet man zwischen drei Grundformen der Narkose: **Vollnarkose**, **örtliche Narkose** (Lokalanästhesie) und **Teilnarkose**.

Der Fachbegriff für eine Vollnarkose lautet Allgemeinanästhesie.


gefährten Strecke von 3924 Kilometern, bei Sevofluran „nur“ einem Kilometeräquivalent von 783 Kilometern.

Die Anästhesie verwendet daher künftig nur noch die weniger umweltschädlichen Gase – ohne, dass den Patienten dadurch Nachteile entstehen. Auch der verstärkte Einsatz von Regionalanästhesien sowie intravenösen Anästhetika ist nicht nur der Gesundheit der Patienten zuträglich, sondern auch der Umwelt.



783 km 

➤ 391,5 km ist die einfache Fahrstrecke vom DIAKOVERE Annastift nach Sylt. Hin und zurück entspricht dies der Emissionsbelastung einer siebenstündigen Narkose mit **Sevofluran**.

3924 km 

➤ Bei einer siebenstündigen Narkose mit **Desfluran** wird diese Strecke 10 x gefahren, wobei die letzten neun Kilometer zu Fuß zurückgelegt werden müssen.



Prof. Dr. med.
André Gottschalk, MBA
Chefarzt

KONTAKT
DIAKOVERE Friederikenstift
**Klinik für Anästhesiologie,
Intensiv- und Schmerzmedizin**
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2307



1. März, 9 Uhr. An seinem ersten Arbeitstag blickten ihm aus seinem Monitor rund zwei Dutzend Gesichter erwartungsvoll entgegen. Eine Videokonferenz – normal geworden in Corona-Zeiten. Der Anlass: Der Krieg in der Ukraine. „Was machen wir zu diesem Thema?“ Das war Anfang März die wichtigste Frage. „Mir war bis dahin gar nicht bewusst, dass Hannover ein Drehkreuz für ukrainische Flüchtlinge ist“, sagt Feldkamp. Im Team habe man dann beschlossen, sich mit allen der Diakonie möglichen Instrumenten des Themas anzunehmen.

Welches sind denn Ihre Instrumente?

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Dem ukrainischen Verein etwa, den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchengemeinden. Wir haben aus allen Richtungen überwältigend viel segensreiches Engagement erfahren dürfen. Wir haben unsere Essensausgabe umstrukturiert, die Geflüchteten aus unserer Kleiderkammer mit den nötigsten Dingen versorgt... Das wichtigste Instrument war aber zu dem Zeitpunkt unsere Fantasie. Ich meine, niemand von uns hat es bisher mit einer solchen Kriegssituation zu tun gehabt. Sie nicht, ich nicht, die Kirche nicht.

Fantasie. Die brauchen Sie wohl auch, um zwei so unterschiedliche Aufgaben im Diakonischen Werk wahrnehmen zu können.*

Das kann man wohl sagen. Ich, der Pastor, wurde zu Anfang meiner Tätigkeit manchmal als charismatischer Entrepreneur bezeichnet. Klingt nett, aber ich wusste gar nicht, was das bedeutet. Also Entrepreneur. Ich hatte Latein, kein Französisch. Unternehmer, heißt das,

*Gemeinsam mit Lutz Jung ist Feldkamp Geschäftsführer der gmbH Diakonisches Werk. (Anm. d. Red.)

Gottes Volk muss beweglich sein

Ein Gespräch mit Friedhelm Feldkamp, dem neuen Diakoniepastor

jetzt weiß ich's. Das bin ich allerdings schon lange. In meiner damaligen Pfarrstelle, der Petrusgemeinde in Barsinghausen, haben wir 2010 den Petrushof aufgebaut, ein Wohnheim für Menschen mit seelischen Behinderungen. Da musste ich auch schon sehr unternehmerisch denken. Auch das gehört zu einer modernen Kirche. Ich selbst sehe mich aber nicht in erster Linie als Unternehmer.

Wie sehen Sie sich denn selbst?

Ich sehe mich als empathischen und hoffentlich authentischen Christen. Der hilft, wo Hilfe nötig ist. Ich betrachte mich als ein Geschöpf Gottes. Und da ich alle anderen Menschen auch als solche empfinde, kann mir nicht egal sein, was mit denen passiert.

Zwei Ihrer Baustellen sind die Obdachlosigkeit in der Stadt und die schwierige Wohnungslage für Geringverdienende.

Richtig. *Housing First* etwa, ein gemeinsames Projekt der Dachstiftung Diakonie, dem Verein Werkheim und der Sozialen Wohnraumhilfe, ist ein wirklich tolles Konzept. Die Soziale Wohnraumhilfe gehört ja auch in den Verbund des Diakonischen Werkes. Da werden schon gute Wege eingeschlagen. Aber es gibt noch viel mehr Baustellen, mit denen ich mich befaße und alle haben höchst unterschiedliche Herausforderungen. Es macht mir Spaß, Dinge zu entwickeln. Und allein kriege weder ich noch sonst jemand das hin.

Sie waren unter anderem zehn Jahre lang Pastor in Schellerten, einer kleinen Gemeinde bei Hildesheim. Jetzt Hannover – ist das ein Kulturschock für Sie?

Sagen wir so: Ich bin schon auch ein- bis zweimal aus Schellerten herausgefahren (lacht). Ursprünglich wollte ich da gar nicht hin. Aber mein damaliger Chef, der Landessuperintendent Walter Meyer-Roscher, sah mir tief in die Augen

und sagte mit sonorer, tiefer Stimme: „Gottes Volk muss beweglich sein.“ So hab' ich eben Schellerten angenommen. Und es war sehr schön da.

Krieg, Corona, Unternehmenschef – der Ausdruck „Freizeit“ gehört vermutlich nicht zu Ihrem Vokabular?

Nicht wirklich. Ich würde gern öfter Motorrad fahren (drei Zweiräder unterschiedlicher Marken stehen in seiner Garage), ich habe meine Posaune seit sechs Jahren nicht angerührt (Feldkamp hat lange Zeit eine Bigband geleitet und die Stücke selbst arrangiert) oder mal was mit meiner Familie unternehmen (Feldkamp ist verheiratet und hat vier Kinder). Aber ich habe nun mal keinen 40-Stunden-Tag. Wenigstens komme ich ab und zu zum Zeichnen.



► Feldkamps Cartoons sind ein bisschen Penseid, eine Prise Uli Stein, ein Klecks Till Mette. Und sie sind sehr, sehr lustig.

Sie reden in Interviews nicht selten vom „Lieben Gott“. Ist das ironisch gemeint?

Nein. Ich habe mir ein ganz persönliches Bild gemacht. Für andere ist der Begriff „Gott“ ja auch oft Platzhalter für Energie, Kraft und Zuversicht. Ich verbinde mit diesem Begriff hauptsächlich „Hoffnung“. Ich hoffe ganz profan, dass da etwas ist. Und noch profaner: Ich glaube, das Meiste hat der liebe Gott so gewollt (lacht).

Keine Angst vor der Vorsorge

Früherkennung ist beim Thema Darmkrebs besonders sinnvoll – und effektiv. Durch die Corona-Pandemie haben weniger Menschen diese Möglichkeit genutzt. Dabei können bei einer ambulanten Darmspiegelung Vorstufen entdeckt und gleichzeitig entfernt werden.

Darmtumore gehören seit langem zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Rund 60.000 Menschen erhalten jährlich diese Diagnose. Die Zahlen könnten weitaus geringer sein, wenn die besonderen Chancen der Früherkennung für diese Krebsart mehr genutzt würden.

„Besonders im ersten Jahr der Corona-Pandemie haben viele Menschen aus Angst vor der Infektion Krankenhausaufenthalte vermieden und auch

TIPP

Die Krankenversicherung zahlt die Vorsorge-Darmspiegelung für Männer ab 50 Jahren und Frauen ab dem 55. Lebensjahr. Eine Stuhluntersuchung wird für alle ab 50 angeboten. Gibt es in der nahen Verwandtschaft Darmkrebsfälle, kann die Vorsorge-Spiegelung auch früher verordnet werden.

Vorsorgeangebote weniger genutzt“, berichtet Prof. Dr. Joachim Jähne, Chefarzt im DIAKOVERE-Darmkrebszentrum. Dieser unerfreuliche Trend halte an, auch wenn er inzwischen leicht rückläufig sei.

Darmkrebs steht in den bundesweiten Statistiken nach wie vor an vorderer Stelle der Erkrankungen. Bei Männern stehen Darmtumore an dritter Stelle nach Krebserkrankungen an Prostata und Lunge, bei Frauen sogar an zweiter Stelle (nach Brustkrebs). Zur Früherkennung können Menschen ab 50 Jahren Tests auf verstecktes Blut im Stuhl durchführen lassen. Für Männer ab 50 und Frauen ab 55 Jahren sieht das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm mit der Darmspiegelung (Koloskopie) eine besonders effektive Vorsorge vor. Bei der meist ambulanten Maßnahme können gegebenenfalls Darmpolypen (gutartige Wucherungen) gleich entfernt werden, die sich zu Krebs entwickeln könnten. „Das ist die einzige Krebsvorsorge, bei der gleichzeitig die Behandlung statt-

**BETROFFENE
IN DEUTSCHLAND**



~230.000
FRAUEN

~253.000
MÄNNER

**NEUERKRANKUNGEN
PRO JAHR IN DEUTSCHLAND**



~26.000
FRAUEN

~32.900
MÄNNER

25.999
TODESFÄLLE PRO JAHR
IN DEUTSCHLAND

700.000
TODESFÄLLE
WELTWEIT

findet“, stellt Chefarzt Jähne klar und ermutigt nachdrücklich dazu, dieses Angebot zu nutzen.



Prof. Dr. med.
Joachim Jähne,
FACS, MBA, Chefarzt

KONTAKT

Darmkrebszentrum
DIAKOVERE Henriettenstift
Marienstraße 72–90
30171 Hannover
Telefon 0511 289-2101



Hunde besitzen einen äußerst positiven Einfluss auf ihr Umfeld. Sie gelten nicht umsonst als bester Freund des Menschen. Zudem brauchen sie regelmäßig Aufmerksamkeit und eine gemeinsame Aktivität im Verbund mit ihren Besitzern. Die gegenseitige Beschäftigung ist nicht nur Balsam für die Seele, sondern verhilft auch dem Körper zu einer besseren Kondition. Genau aus diesen Gründen ist der Vierbeiner ein äußerst gefragter Zeitgenosse für Senioren.



➤ Egon tut der Geriatriischen Tagesklinik tierisch gut. Die Bewohnerinnen und Bewohner finden durch seine ruhige und gelassene Art schnell Zugang zu ihm.

Liebe auf vier Pfoten

Nicht alle Engel haben Flügel, manche haben Fell.

Wäre er ein Mensch, wäre Egon schon über 80 Jahre alt. Wirklich gut zu Fuß ist er auch nicht mehr. Damit passt Egon hervorragend in die Klientel der Geriatriischen Tagesklinik des Zentrums für Medizin im Alter im DIAKOVERE Henriettenstift Kirchrhode.

Seit fünf Jahren begleitet der 16-jährige Rüde seine Besitzerin Christine Popowski, Mitarbeiterin in der Tagesklinik, zur Arbeit – und ist der Liebling im ganzen Team und vor allem bei den Patienten. „Ich muss immer Egons Futter rationieren, weil viele Patienten ihm Leckereien mitbringen.“ Zur Mittagszeit weiß Egon

ganz genau, wo er sich am besten aufhält: nämlich im kleinen Speisesaal der Tagesklinik. „Ich kann diesem Hundeblick nur schwer widerstehen“, sagt eine Patientin lachend, die gerade ihr Mittagessen erhalten hat.

EINE BESONDERE BEZIEHUNG

Egon ist kein ausgebildeter Therapiehund, aber durch seine ruhige und gelassene Art hat er eine positive Wirkung auf die Patienten. „Der Kontakt zu einem Tier, das

Streicheln und die Berührungen tun den Patienten sehr gut“, so Ergotherapeutin Petra Mescher. Und wenn Egon mal mit Christine Popowski im wohlverdienten Urlaub ist, wird er schmerzlich vermisst. „Nicht nur von den Patienten, sondern auch von seinen Hundefreunden, die ihn täglich auf ihren Spaziergängen durch den Tiergarten in Kirchrhode besuchen.“ Wenn es ihm nämlich zu viel wird, spaziert Egon einfach nach draußen vor den Eingang der Klinik und sonnt sich ein wenig. Das sei ihm gegönnt!

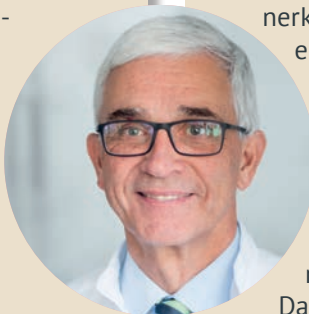
ZECKEN

Die kleinen Monster der Sommermonate

1

DAS SOLLTEN SIE ÜBER ZECKEN WISSEN

Im Sommer krabbelt und brummt es draußen wieder. Doch von einigen winzigen Tierchen gehen auch gesundheitliche Gefahren für den Menschen aus. Dazu gehören vor allem Zecken. Denn sie können Erreger übertragen, die Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) hervorrufen – zwei Erkrankungen, die rechtzeitig erkannt und behandelt werden sollten. „Wer eine Zecke am Körper bemerkt, sollte diese umgehend entfernen“, rät **Prof. Dr. Fedor Heidenreich, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie** bei



DIAKOVERE. Denn eine Borreliose wird erst nach längerem Kontakt übertragen. Tritt die sogenannte Wanderröte auf, sollten Betroffene umgehend ihren Hausarzt kontaktieren. „Im Frühstadium hilft eine zweiwöchige Antibiotika-Therapie, Nervenentzündungen und Organerkrankungen zu vermeiden“, erklärt Prof. Heidenreich.

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) wird dagegen sofort übertragen und kann bislang nicht medikamentös behandelt werden. Daher empfiehlt Heidenreich eine Schutzimpfung für Personen, die in Risikogebieten leben oder dorthin reisen und sich häufig

im Freien aufhalten: „Die Impfung schützt gut, wenn sie rechtzeitig erfolgt.“

Gut zu wissen: Nicht nur in Süddeutschland besteht ein erhöhtes FSME-Risiko, sondern seit Kurzem auch im Landkreis Emsland. Wer dagegen hier in Südniedersachsen arbeite oder im Wald spazieren gehe, benötige keine FSME-Impfung. Er selbst schützt sich vor allem dadurch, dass er seine Haut großflächig bedeckt und immer eine Kopfbedeckung trägt, weil Zecken gerade auf der Kopfhaut wegen der vielen Haare schlecht erkennbar seien.



2

VORSORGE

- ▶ helle, lange und weite Kleidung wählen
- ▶ festes Schuhwerk tragen
- ▶ Socken über die Hose ziehen
- ▶ Unterholz meiden
- ▶ Abschreckungsmittel verwenden (z.B. als Creme oder Spray)
- ▶ FSME-Impfung (für Risikopersonen)



3

NACHSORGE

- Körper genau absuchen, am besten zu zweit oder mithilfe eines Handspiegels
- Zeckenzange, -pinzette oder -karte bereit halten
- **Entfernung:** Hinterleib der Zecke nicht quetschen oder drehen, sondern Zecke senkrecht zur Haut herausziehen
- Stichstellen genau beobachten und bei Symptomen ärztlichen Rat einholen



4

BORRELIOSE wird durch Bakterien übertragen

- **Lyme-Borreliose:** erkennbar an einer ringförmigen Rötung um die Stichstelle herum („Wanderröte“) sowie Kopf- oder Gelenkschmerzen, Müdigkeit, Fieber, Lymphknotenschwellung oder Bindehautentzündung
- **Neuro-Borreliose:** zeitverzögertes Auftreten von schmerzhaften Nerven- und Rückenmarksentzündungen, Querschnittssymptomen sowie Gesichtslähmung
- **Auswirkungen:** Bannwarth-Syndrom (erkennbar an einer Gesichtslähmung in Kombination mit einer Nervenentzündung, meist am Arm), Lyme-Arthritis (häufig der Kniegelenke), AV-Block (Herzrhythmusstörungen durch Leitungsblock am Herzen)
- **Spätfolgen:** Hautentzündungen mit bläulichen Verfärbungen und zigarettenpapierartigen Verformungen, umstritten, ob es zu einer chronischen Erkrankung des Nervensystems kommen kann
- **Nachweis:** erhöhte Antikörperwerte im Blut plus passende Symptomatik, Lumbalpunktion mit Bestimmung der Antikörperwerte im Nervenwasser
- **Behandlung:** Antibiotika oder Infusionen (im fortgeschrittenen Stadium)



5

FRÜHSOMMER-MENINGOENZEPHALITIS (FSME)

wird durch Viren übertragen

- **Symptome:** Kopfschmerzen, Fieber, Gelenkschmerzen, epileptische Anfälle
- **Erkrankung mit Todesfolge:** etwa 1 Prozent der Betroffenen stirbt
- **Spätfolgen:** Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, epileptische Anfälle, Lähmungen
- **Nachweis:** erhöhte Antikörperwerte im Blut plus passende Symptomatik, Lumbalpunktion mit Bestimmung der Antikörperwerte im Nervenwasser
- **Behandlung:** Flüssigkeit, Infusionen und Antiepileptika



6

FSME-IMPfung

- **Empfehlung:** Personen, die in Risikogebieten leben oder dorthin reisen und sich häufig im Freien aufhalten
- **Regionale Risikogebiete:** vor allem Süddeutschland sowie Landkreis Emsland
- **Zulassung:** auch für Kinder ab einem Jahr und Schwangere
- **vollständiger Impfschutz:** nach drei Impfungen (nach zwei Impfungen 80 Prozent)
- **Auffrischung:** alle drei bis fünf Jahre

Medizinische Versorgung mitten in den Bergen Nepals



► Hilfe zur Selbsthilfe – Dr. Christine Morfeld und ihr Team schulen medizinisches Personal in den Bergen Nepals.

Unsere leitende Oberärztin der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin im DIAKOVERE Henriettenstift und Friederikenstift, Dr. Christine Morfeld, war drei Wochen mit ihrem Mann in Nepal, um weit weg von jeglicher Zivilisation medizinisches Personal in gynäkologischer und geburtshilflicher Ultraschalldiagnostik, Befundung und Behandlung zu schulen. Gemeinsam mit ihrem Mann verarbeitet sie noch immer das Erlebte.

Ein Bericht von Dr. Christine Morfeld und Dr. Stefan Adolf.

Auf 2000 Meter Höhe in Bhairahawa ankommen, unterhält die NGO (Nichtregierungsorganisation) BREPAL e.V. und NEPAL HELP einen Healthpost (sog. Gesundheitsposten) in einer Gegend, die abseits jeglicher verkehrstechnischer und gesundheitlicher Infrastruktur liegt. Das einheimische Team besteht aus Medical Assistants (dreijährige allgemeinmedizinisch ausgerichtete Ausbildung in Nepal), Hebammen, Mitarbeiterinnen für die Labordiagnostik und Apotheke sowie einem Koch für die täglich kulinarische Versorgung. Somit erhält das Projekt durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen in der wirtschaftlich strukturell schwachen Region eine weitere Bedeutung.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Wir leben 24 Stunden am Tag gemeinsam mit dem Team vor Ort. Unsere Aufgabe in den nächsten drei Wochen wird es sein, Hebammen und Medical

Assistants in gynäkologischer und geburtshilflicher Ultraschalldiagnostik, Befundung und Behandlung zu schulen. Lebensbedrohliche Blutungen aus der Scheide aufgrund einer falsch liegenden Plazenta unter der Geburt mit tödlichem Ausgang (Placentapraeviablutungen), verschleppte Eileiterschwangerschaften und Öffnungen des Gebärmutterhalses ohne Wehen mit Frühgeburtsbestrebungen (Zervixinsuffizienz) sollen der Ver-

gangenheit angehören. Zwei Zahnärztinnen und ein Allgemeinmediziner ergänzen das Team der auszubildenden Ärzte. Die Ausstattung der Einrichtung ist komfortabel: Labordiagnosegeräte für die gängigen Blutuntersuchungen, ein gutes Ultraschallgerät, einen Kreißsaal mit Equipment, eine OP-Einheit für ambulante Eingriffe in Lokalanästhesie, eine sehr gut sortierte Apotheke, ein Röntgengerät und noch vieles mehr.



► Ultraschalluntersuchung bei einer Schwangeren.

KORRUPTES UND TEURES GESUNDHEITSSYSTEM

Die Menschen in den ländlichen Provinzen leben von dem, was die Felder in Terrassenbauweise hervorbringen. Ein staatliches Gesundheitssystem existiert faktisch nicht. Es gibt keine Krankenversicherung, Behandlungen müssen von den Patienten privat bezahlt werden. Die vereinzelt staatlichen Gesundheitsposten arbeiten ineffektiv und sind wie weite Teile der Regierung korrupt. Die medizinische Behandlung im Healthpost von BREPAL einschließlich Medikation ist für die Menschen kostenlos. Erkrankungen, die weitere stationäre z.B. operative Behandlungen benötigen, werden in das circa sechs Autostunden entfernt gelegene Krankenhaus in Butwal überwiesen. Früh am Morgen kommen die ersten Patienten, ein Jeep beladen mit 15 Leuten – die Fahrtkosten werden geteilt. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, geht mitunter sieben Stunden zu Fuß, one way!

ALLES UNTER EINEM DACH

9.30 Uhr: Die Registrierung der 80–160 Patienten am Tag beginnt. Wer Zahnschmerzen hat, bekommt eine Nummernmarke für den Zahnarzt. „Hole body pain“ (Ganzkörperschmerzen) geht in die allgemeinmedizinische Sprechstunde. Schwangere werden zu uns vermittelt. Srijana, unsere Hebamme, ist hoch motiviert, vaginale und den Bauch betreffende Ultraschall-diagnostik zu erlernen und durchzuführen, genauso wie die Fetometrie (Untersuchungsmethode aus der Pränataldiagnostik). Angestrebt wird, dass jede Schwangere einmal monatlich im Healthpost mit den bei uns nach Mutterschaftsrichtlinien etablierten Untersuchungen und Verlaufskontrollen einschließlich drei Ultraschall-screenings gesehen wird.

DIE FOLGEN HARTER LEBENSWEISEN

Die Mitteilung des Geschlechts an die Mutter bei der Ultraschalluntersuchung ist gesetzlich verboten. Zu groß ist die Sorge vor selbstinduzierten Schwangerschaftsabbrüchen auch in höheren Wochen, sollte sich wieder „nur“ ein Mädchen auf den Weg machen und somit der ersehnte männliche Stammhalter zum x-ten Mal ausbleiben. Traditio-



➤ Morgentliche Registrierung der 80–160 Patienten.

nelle Ansichten fordern ihre Tribute. Erkrankungen sind nicht selten Folge der Lebensweise der Menschen. Die permanent körperlich harte Arbeit auf den Feldern hat bei vielen Frauen u.a. zur Gebärmutter-senkung geführt, sodass die Gebärmutter beim Scheidenausgang sichtbar wird. Diesen Frauen können wir mit einem Pessar, ein Medizinprodukt, welches in die Scheide eingeführt wird und den Organen Halt gibt, gut versorgen. Kenntnisse über die Funktionsweise des eigenen Körpers sind wenig vorhanden und mitunter schamhaft besetzt. Unsere Aufklärung bezüglich des zyklischen Geschehens bei Kinderwunsch oder andererseits Verhütung ist wichtig und wird dankbar angenommen.

GRENZEN DER HILFE

Bei einer 45-jährigen Patientin diagnostizieren wir einen Unterbauchtumor. Der Ehemann der Frau arbeitet wie viele als Träger in Indien, schickt Geld nach Hause. Schnell macht uns die Patientin im Gespräch klar, wie es um ihre Möglichkeiten steht. Für die weitere Diagnostik und operative Behandlung in der Klinik müsste sie Geld in der Großfamilie sammeln und würde sich und die Angehörigen damit über Jahre verschulden. Weit über ihre Lebenserwartung hinaus, erklärt sie uns. Sie überlegt, mit ihren vier Kindern ihrem Mann nach Indien zu folgen, um sich dort behandeln zu lassen, soweit dieser es bezahlen kann...

und will. Ernüchterung über Realitäten setzt ein.

ROUTINE TROTZ IMPROVISATION

Abends: Eine Spontangeburt mit Stirnlampe, der Strom ist ausgefallen, die Wärmeeinheit für das Neugeborene wird über einen Gasstrahler betrieben. Alles geht glatt, bei aller Improvisation sind die Abläufe routiniert und sicher. Kurze Zeit später springt der Dieselgenerator mit der Notstromversorgung an, wir haben wieder Elektrizität, auch für die Dampfsterilisatoren.

Der Arbeitsalltag endet gegen 17 Uhr, Notfälle und Geburten können rund um die Uhr kommen. Spät nachmittags geht es mit den Mitarbeitenden auf Touren in die Umgebung. Nepalesen feiern gerne, irgendwo gibt es bei irgendwem immer einen Grund und wir müssen mit. Die Gastfreundschaft und Dankbarkeit der Menschen ist überwältigend. Das Eintauchen in die fremden kulturellen Zusammenhänge, der Versuch, Religion (Hinduismus, Buddhismus), Kastensysteme zu erleben und zu verstehen, an Grenzen zu kommen, die wir hier in unseren Breiten nicht für möglich halten, war eine unvergessliche Erfahrung und Bereicherung.



Dr. Christine Morfeld schildert ihre Erlebnisse im Interview.



► Karim Benmessabih, Andrea Breiting, Lisa-Marie Seebode und Jörg Passarge (alle Tag-Werke) sowie Prof. Jörg Schneider und Prof. Michael Hötter freuen sich, dass das gemeinsame Projekt mit dem HsH-Inklusionspreis ausgezeichnet wurde (v.l.n.r.)

Kleiner Klick, große Wirkung

Lisa-Marie Seebode ist Beschäftigte in den Tag-Werken Annastift in der List und digitalisiert Musik-LPs und -kassetten mit einer professionellen Bearbeitungssoftware. In dieser muss sie jedoch oft lange Wege mit ihrer Spezialcomputermaus fahren, um Befehle auszulösen. Aufgrund ihrer Spastik ist dies sehr ermüdend. Eine Tastenkombination wie z.B. „Strg+M“ wäre eine Abkürzung – dies ist ihr aber motorisch nicht möglich. Sie braucht also Unterstützung – entweder durch die Mitarbeitenden der Tag-Werke – oder durch eine spezielle, individuelle Tastatur.

GEFRAGTE FÄHIGKEITEN

Diese Tastatur haben Studierende der Fakultät I – Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Hannover (HsH) eigens für Lisa-Marie Seebode entwickelt und programmiert. Mit Erfolg: „Ich kann endlich selbst-

Wie individuell aufgebaute technische Hilfsmittel den Arbeitsalltag der Tag-Werkler bereichern

ständig arbeiten!“ Die Tastatur ist nur eines von vielen Projekten, die innerhalb der letzten zehn Jahre im Rahmen einer Kooperation der HsH mit DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen entstanden sind. Geräte, wie Lisa-Marie Seebodes Tastatur, werden im Rahmen von Praxisphasen, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden der HsH aufgebaut und individuell angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der teilnehmenden Beschäftigten in den Tag-Werken. Von dieser Zusammenarbeit profitiert nicht nur Lisa-Marie Seebode in ihrem Arbeitsalltag: „Unsere Studierenden lernen hier, wie sie auf ihre Kunden

eingehen und maßgeschneiderte Lösungen entwickeln können“, berichtet Fakultätsmitarbeiter Prof. Dr. Michael Hötter. Für den Lebenslauf sei das ein echter Pluspunkt: „Von künftigen Arbeitgebern werden Absolventen mit Kusshand genommen.“

EINFACH KOMMUNIZIEREN MITHILFE DER TECHNIK

Derweil teilt Karim Benmessabih mit, dass er eine Apfelschorle trinken möchte – und zwar per Sprachausgabe über sein Tablet. Für uns demonstriert er eine Auswahl weiterer Wünsche. Die Freude darüber ist ihm sichtlich anzusehen. Endlich kann er mit den anderen Beschäftigten und Mitarbeitenden der Tag-Werke unkompliziert kommunizieren – mit einer Auswahl der ihm wichtigen Bedürfnisse als voreingestellte Sprachbefehle auf seinem Tablet. „Weil Karim

aufgrund seiner Behinderung nicht sprechen kann, haben wir vorher mit vielen Ja- und Nein-Fragen seine Wünsche herausgefunden“, berichtet Andrea Breitling. Jetzt kann Karim Benmessabih sich direkt mitteilen. Eine Bereicherung auch für seinen Alltag. Die Umsetzung wird im Rahmen der Kooperation wissenschaftlich begleitet – von Studierenden der Fakultät V. Diese ist Ausbildungsstätte für Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik und forscht zu diesen Themenfeldern.

HOCHSCHULE GEWINNT INKLUSIONSPREIS FÜR ENGAGEMENT

In diesem Jahr wurde erstmalig der HsH-Inklusionspreis vergeben. Unter zahlreichen Projekten der Hochschule, die sich mit inklusivem Leben beschäftigen, stach diese jahrelange und fruchtbare Kooperation besonders hervor und wurde verdienter



➤ In einer eigens für ihn programmierten Oberfläche kann Karim Benmessabih Sprachbefehle auswählen und so mit seinen Mitmenschen kommunizieren.



➤ Eine Taste statt Tastenkombination mit zwei Fingern: Eine individuelle Tastatur ermöglicht Lisa-Marie Seebode selbstständiges Arbeiten.

erster Preisträger. Und es geht weiter: Das nächste Projekt ist bereits im Entstehen. So viel sei schon verraten: Es hat mit Musik und Bewegung zu tun und bringt Spaß im Alltag. Und darum geht's hier ja – den Alltag inklusiver und damit bunter zu gestalten.

KONTAKT

Tag-Werke Annastift in der List

Jörg Passarge
Voßstraße 47
30161 Hannover
Telefon 0511 27004330
joerg.passarge@diakovere.de



➤ Dörte Wiegand (Sprengel Museum), Marko Volck (Stiftung Hannoversche Volksbank), Tina Heß, Alfredo Vogric und Thomas Lücke (Tag-Werke Kleefeld) im Sprengelmuseum vor einem der Werke Niki de Saint Phalles (v.l.n.r.)

Unsere Annas

Hannover ist stolz auf seine Nanas, DIAKOVERE auf seine Annas. In unseren Tag-Werken entstehen Tag für Tag Unikate im Stile der Vorbilder von Künstlerin Niki de Saint Phalle. „Annas“ heißen die bunten Kunstwerke bei uns und sie werden von Menschen mit teilweise schweren Behinderungen produziert.

Das Sprengel Museum Hannover, welches zuständig ist für das Gesamt-

werk von Niki de Saint Phalle und über zahlreiche Werke der Künstlerin verfügt, hat nun gemeinsam mit DIAKOVERE ein Projekt gestartet, das mit 5.000 Euro aus dem Preis „Hannover engagiert“ der Stiftung Hannoversche Volksbank und Radio Hannover ausgezeichnet wurde.

Teil des Projektes sind Workshops, bei denen Beschäftigte der Tag-Werke das Sprengel Museum Hannover be-

➤ Übrigens: Die Annas gibt es auch in unserem DIAKOVERE-Shop. Schauen Sie doch mal rein: www.diakovere-shop.de

suchen, um mit Experten die Werke von Niki de Saint Phalle und ihre Techniken kennenzulernen sowie gemeinsam an neuen Modellen zu arbeiten.

Hier gibt's erste Eindrücke vom Workshop:





➤ Das Vitalquartier bietet moderne und helle Wohnungen zum Wohlfühlen.



➤ Kleine häusliche Dienstleistungen, wie z. B. Einkaufen, gehören zu den Angeboten im Vitalquartier.

Miteinander und mittendrin

Gemeinsam wohnen – miteinander leben:
Und mittendrin ein neues Zuhause für Senioren

DAS NEUE INKLUSIVE STADTVIERTEL IN HANNOVER-MITTELFELD NAHE BEMERODE

Über 1.000 Menschen finden hier in circa 380 Wohnungen und Häusern ein schönes modernes Zuhause: Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Senioren mit und ohne Pflegebedarf.

Das Vitalquartier bietet städtische Struktur, viel Grün, zahlreiche Frei-

zeitmöglichkeiten und ein generationsübergreifendes, lebendiges Miteinander.

So gibt es inklusive Schulen, eine Kindertagesstätte, vielfältige kulturelle Angebote in einem quirligen Quartierszentrum und direkt vor Ort Friseur, Apotheke, Blumenladen, Bäcker und Supermarkt. Die Innenstadt ist über eine Bus- und Bahnanbindung gut erreichbar.

SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR SENIOREN:

- Servicewohnungen
- Senioren-Wohngemeinschaften
- Demenz-Wohngemeinschaften und
- Tagespflege

DIAKOVERE bietet im Vitalquartier unterschiedliche Wohnformen: Kleine Wohnungen, Apartments und Wohngemeinschaften – dazu professionelle Unterstützungs- und Pflegeangebote nach Maß.

Wer sich für eine Senioren-Wohngemeinschaft entscheidet, genießt Gemeinschaft und Geselligkeit

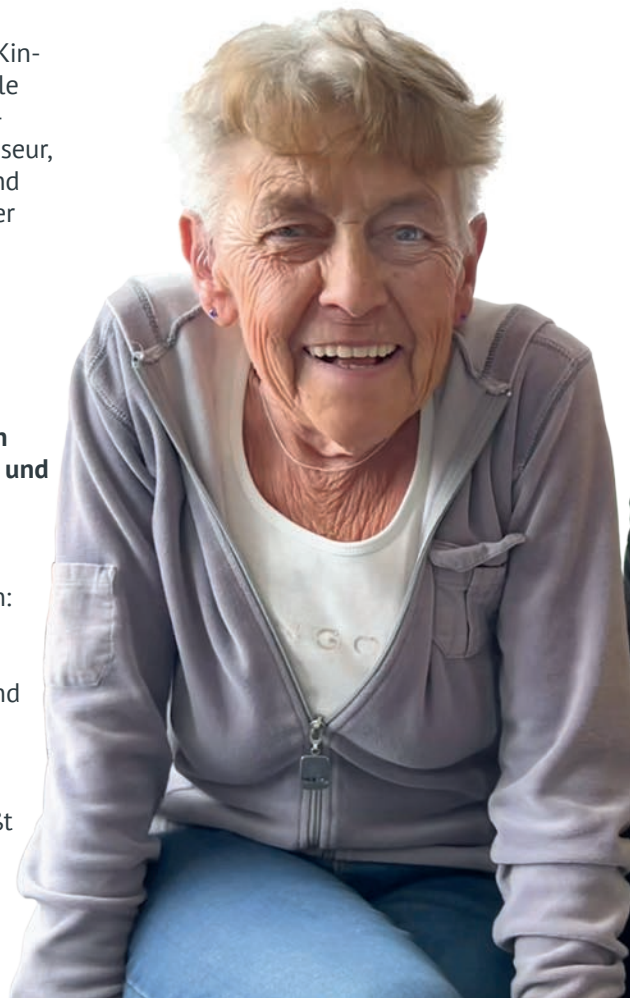
und die Rückzugsmöglichkeit ins eigene Apartment. Ein neues Angebot ist die Demenz-WG. Hier finden nicht nur Privatzahler einen Platz – sie ist für jeden offen.

INDIVIDUELL WÄHLBARES SERVICE-, ASSISTENZ- UND PFLEGEANGEBOT – UND DAS SOGAR INKLUSIV!

Das Besondere am Konzept im Vitalquartier sind die professionellen, fürsorglichen Angebote rund um den individuellen Lebensstil und persönlichen Bedarf der Bewohner. Interessant



➤ Sie möchten weitere Informationen zu unseren Angeboten im Vitalquartier? Gerne schicken wir Ihnen Prospektmaterial zu.



für Ältere: Ändert sich die Lebenssituation, kann auch das Angebot flexibel angepasst werden. So können Senioren dank ambulanter Pflege in ihrer Wohnung bleiben, statt in ein stationäres Pflegeheim ziehen zu müssen.

Christina Blume, die vor kurzem eine der 1,5 Zimmer-Wohnungen bezogen hat, ist eine von ihnen. Fit und selbstständig ist die ältere Dame noch, lebte zuletzt in Sachsen-Anhalt. Sie schwimmt noch immer für ihr Leben gern. Doch nach einer schweren Krebserkrankung ist sie einmal täglich auf einen ambulanten Pflegedienst angewiesen. Die Isolation während der Coronazeit führt bei ihr zusätzlich zu Depressionen. Ihre Tochter Iris Blume überzeugt sie, nach Hannover zu ziehen – ins Vitalquartier: „Das Konzept, miteinander zu leben und das Quartier zu gestalten, die familiäre Atmosphäre und die Tatsache, meine Mutter hier in guten Händen zu wissen, waren für mich ausschlaggebend.“

Neben den pflegerischen Leistungen können Bewohner auch viele weitere Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Hier können Sie sich das Interview mit Christa Blume und ihrer Tochter Iris anhören.



men. Im Vitalquartier werden diese durch Menschen mit Behinderung erbracht. Beschäftigte der Tag-Werke und Auszubildende des Berufsbildungswerkes, beides Einrichtungen von DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen gGmbH, sorgen mit hohem Engagement und großer Sorgfalt für kleinere Serviceleistungen, Ordnung und Sauberkeit.

PERSÖNLICH STATT ANONYM – MITEINANDER STATT ALLEIN

Viele Menschen sind im Alter auf sich gestellt und leben allein. Im Wohnkomplex für Senioren steht ein Clubraum für alle zur Verfügung – für das gemeinsame Essen, Spielenachmittage, Klöntreffs, Feiern, Handarbeitsrunden und einiges mehr.

Außerdem sorgt eine Quartiersmanagerin für vielfältige Angebote. Sie bringt Menschen aller Altersstufen und mit und ohne Behinderung zusammen und nimmt gern Anregungen der Nachbarn auf. Schon jetzt gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die für alle Vitalquartier-Nachbarn offen sind. Alleinsein muss hier niemand!

Auch Christina Blume freut sich: „Neue Verbindungen knüpfen und schnell ankommen ist mein Ziel.“

Als ehemalige Erzieherin, die immer viel mit Menschen in Kontakt war, ist sie sich sicher, dass das klappt.

➤ Christina Blume und ihre Tochter Iris sind dankbar für die moderne barrierefreie Wohnung im Vitalquartier.

WOHNEN IN DER DEMENZ-WG – INDIVIDUELL UND GUT BEHÜTET

In der ambulant betreuten Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz leben in der Regel zwölf Personen in einer großen Wohnung zusammen – teilen gemeinschaftlich Küche und Aufenthaltsbereiche und können sich jederzeit in ihr eigenes Apartment zurückziehen. Sie werden durch Angehörige, rechtliche Betreuer oder Bevollmächtigte vertreten.

Beim Alltag in der WG unterstützt ein ambulanter Pflegedienst. Es gibt gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten, um die Bewohner in ihren Fähigkeiten zu fördern. Individuelle Wünsche und Tagesrhythmen finden hier Raum. Die Betreuenden kennen die Biografien, Vorlieben und Abneigungen der WG-Mitglieder.

Angehörige behalten ihre Verantwortung und geben lediglich den überwiegenden Teil der Pflege und sozialen Betreuung ab. Sie vertreten die Interessen der Erkrankten, die diese aufgrund ihrer Einschränkungen nicht mehr selbst wahrnehmen können. Im Alltag der WG sind Angehörige herzlich willkommen.

WAS KOSTET DAS?

Die Kosten für das Wohnen in der ambulanten Wohngemeinschaft unterteilen sich in folgende Bestandteile:

- Miete/Nebenkosten
- Haushaltsgeld
- Betreuungspauschale
- Hauswirtschaft und Organisation
- Pflege

Wir beraten Sie gerne zu den individuellen Finanzierungsmöglichkeiten!



Birte Schulz
Pflegedienstleitung
Pflegequartier an der Weide

KONTAKT

DIAKOVERE Pflegedienste gGmbH
Hannelore-Kunze-Straße 4
30539 Hannover
Telefon: 0511 166-010
Mobil: 0152 58800690
birte.schulz@diakovere.de

Kreuzworträtsel

aneinanderfügen	▼	Kraftmensch	▼	Rollkörper	altdt. Längenmaß	Leid	lat.: im Jahre	▼	Flachland	▼	antiker Rennwagen
franz.: Eintritt	→			▼	▼	▼	aktuell	→	▼		Mainzelmännchen
kleine Gitarre		3	Schwimmstätte	→							▼
	→					7	trist	→			2
Baumteile		Garten Gottes	→				Alpenweiden	→	Nettoregister- tonne	→	
	→				zu- gegeben	→	▼				ugs.: Ski
süd-amerik. Staat		Geliebter der Julia	Auer-ochse		beglückt	Lilien- gewächs	8	An- weisung	Abk.: Great Britain	→	▼
	→	▼	▼	Tee- bereiter	▼	▼					
Skandinavien	→				1				portug.: Fluss	engl. Bier- sorte	
schöpferisch	Chem. Z. Rubidium		dt. Vorsilbe	Kommunal- beamter	→				▼	▼	4
	▼		▼				5	Dringlichkeits- vermerk	→		
Gutschein	→	6		Gejohle	→						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

SUDOKU

Mittel

2	7						
		5	6	7			4
8					1		
	1		7	9	6		8
	5		6	2		4	
		5	3				
7	1		5				
			2	6	8		5
		6	8	1	4		

Schwer

5	8			5	3		
		6		2			7
			9			8	
	4						
		1	9	8			
8		6		3		4	
		5	2			6	
9			3			4	5
	7					9	

Fußabdrücke raten

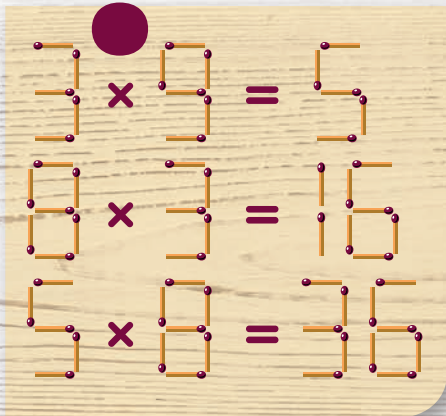
Mit Straßenmalkreide werden Tierspuren gezeichnet und erraten. Da stapfen plötzlich Bären die Straße runter, Enten watscheln oder Pferde galoppieren.

Auch das Raten von echten Tierspuren im Wald macht großen Spaß!





Es muss nur ein Streichholz umgelegt werden, damit die Rechenaufgaben wieder stimmen.



Detektiv-Kuchen

Ob zum gemeinsamen Tatort-Abend, der Sherlock-Holmes-Party oder dem Detektiv-Geburtstag: Dieser Kuchen hinterlässt definitiv Spuren. Und zudem ist er noch schnell und einfach gemacht.

- 1) Nehmen Sie ein einfaches Schokokuchen-Rezept.
- 2) Schneiden Sie eine Schablone eines Schuhabdrucks aus.
- 3) Verzieren Sie den Kuchen mit Schuhabdrücken aus Puderzucker.

Perfekte Geschenkidee

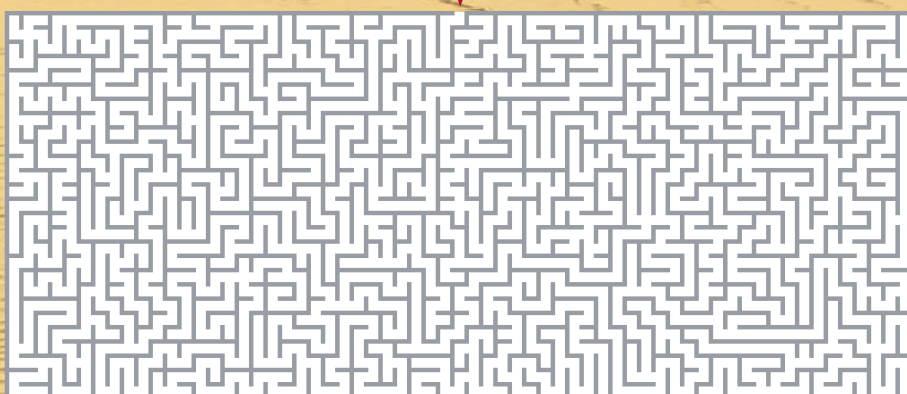
Hand- und Fußabdrücke sind bei jedem Menschen einzigartig – und bei Neugeborenen zudem noch zuckersüß. Daher eignen sie sich perfekt als Druck auf einer Tasse. Da werden die Augen von Oma, Opa, Tante, Onkel, Neffen und Nichten sicherlich leuchten.



IMPRESSUM

7. Jahrgang | Ausgabe 2 | 2022
 Herausgeber: DIAKOVERE gGmbH, Geschäftsführung
 Redaktionsleitung: Matthias Büschking (V.i.S.d.P.)
 Mitarbeitende dieser Ausgabe: Matthias Büschking, Larissa Domeier, Antonia Eller, Ines Goetsch, Thomas Klein, Michael Krowas, Vanessa Pollmann, Maren Salberg, Lisa Stegner
 Produktionsleitung: Antonia Eller
 ©Alle Beiträge sowie Abbildungen dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung jedweder Art bedarf der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.
 Fotografie: DIAKOVERE-Archiv, Michael Krowas, Michael Wallmüller, Marcel Domeier, Christian Wyrwa, Daniel Junker, Nico Herzog, Christopher Müller, Christine Popowski
 ©AdobeStock: 340836824_Mi St | 185974214_cat_arch_angle | 208140707_Rafail | 337963799_M.studio | 309795654_nataljacernicka | 288626044_eestingnef | 287939076_missty | 285695059_Touchr | 451863325_Milena | 127330424_PixlMakr | 344062715_Pixel-Shot | 451711468_panitan | 203546443_nonohana | 305736030_Vector Tradition | 311612582_danijelala | 43935863_ienka | 226035041_Andrey Popov | 322959833_buritora | 65150182_Jeanette Dieltl
 ©Fotolia: 62364654_guukaa
 Gestaltung: UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe
 Druck: QUBUS media GmbH, Hannover
 Auflage: 8.500 Exemplare
 Online-Ausgabe: www.diakovere.de
 Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.
 Kontakt Redaktion:
 DIAKOVERE gGmbH Hannover | Unternehmenskommunikation | Anna-von-Borries-Str. 1-7 | 30625 Hannover
 Telefon: 0511 5354-8803
 Mail: unternehmenskommunikation@diakovere.de
 Das nächste DIAKOVERE-Magazin erscheint im Herbst 2022.
 Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des DIAKOVERE-Magazins häufig die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

FINDEN SIE DEN RICHTIGEN WEG Ziel



Start



Gedruckt auf 100% Altpapier

Besuchen Sie uns auch auf: www.diakovere.de

www.facebook.com/diakovere

www.instagram.com/diakovere



DIAKOVERE
Am Anfang ist der Mensch



SHOPPEN SIE DOCH MAL BEI UNS



Sind Sie auf der Suche nach einmaligen handgefertigten Produkten der Tag-Werke, die von Menschen mit Behinderung liebevoll gestaltet wurden? Wir haben viele tolle und nützliche Dekorationsartikel, die sich auch perfekt als Geschenk eignen.



www.diakovere-shop.de

DIAKOVERE Veranstaltungen

**NP-RENDEZVOUS
AM TRAMMPLATZ - DATEN UND
THEMEN BEIM DIAKOVERE-TALK**

SO | 31. Juli | 11.30 bis 13.30 Uhr

„Das Vitalquartier an der Seelhorst“

SO | 7. August | 11.30 bis 13.30 Uhr

*„Die Zusammenarbeit von Kliniken
und Hausärzten“*

SO | 14. August | 11.30 bis 13.30 Uhr

„HENRIKE – Hier wird Großes geboren“

SO | 21. August | 11.30 bis 13.30 Uhr

„Neurologische Früh-Reha“

WEITERE VERANSTALTUNGEN

SO | 28. August | 10.00 bis 16.00 Uhr

Sommerfest 125 Jahre Annastift

Ort: Vitalquartier, Hannover

DI | 30. August | 18.00 Uhr

B2RUN Firmenlauf

Ort: Maschsee

SO | 5. September | ganztägig

Aktion zur Woche der Diakonie

Ort: Garten, DIAKOVERE Henriettenstift
Marienstr. 72–90, 30171 Hannover

SA | 3. bis MO, 26. September

Wochen der Demenz

Ort: Aktionen in verschiedenen
DIAKOVERE-Häusern

SO | 11. September | 10.00 bis 20.00 Uhr

35. Entdeckertag der Region Hannover

Ort: Innenstadt Hannover

MI | 14. September | 10.00 bis 12.30 Uhr

*Richtfest DIAKOVERE HENRIKE –
Mutter-Kind-Zentrum Auf der Bult*

Ort: DIAKOVERE HENRIKE, Janusz-
Korczak-Allee 12, 30173 Hannover

MO | 7. November | 16.00 Uhr

Jubiläumsveranstaltung

125 Jahre Annastift

Ort: Festsaal im Maharenschhaus,
DIAKOVERE Annastift, Anna-von-
Borries-Straße 6, 30625 Hannover



DIAKOVERE

Ja, ich möchte das MAGAZIN – erscheint 3 x im Jahr – zukünftig zu mir nach Hause geschickt bekommen!

Vorname / Name

Straße

PLZ Ort

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich zur Versendung des Kundenmagazins bei uns gespeichert. Eine weitere Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte schließen wir aus. Selbstverständlich können Sie die Zusendung jederzeit widerrufen: Einfach eine Postkarte an nebenstehende Adresse senden oder per Mail an unternehmenskommunikation@diakovere.de. Wir bestätigen Ihnen dann umgehend, dass Sie aus dem Verteiler genommen wurden.

Sie lesen lieber online? Unser Archiv finden Sie auf unserer Website www.diakovere.de/magazin unter Publikationen.



DIAKOVERE gGmbH
Unternehmenskommunikation
Anna-von-Borries-Str. 1-7
30625 Hannover



FÖRDERN SIE MENSCHEN, DIE AN DEN FOLGEN DES MEDIKAMENTS „CONTERGAN“ LEIDEN

Damals waren sie noch Kinder: Im Annastift fanden Contergan-Geschädigte in den 1960er Jahren kompetente Hilfe und deshalb entwickelte sich hier ein wichtiger Versorgungsstützpunkt.

An der Schule im Annastift entstanden spezielle Förderklassen. Sie waren auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder eingestellt. Sogar einige der wichtigsten orthopädischen Hilfsmittel für Menschen mit Contergan-Schädigung

wurden in der hauseigenen Orthopädiewerkstatt entwickelt.

Heute sind die Betroffenen über 60 Jahre alt und wieder bekommen sie Hilfe im Annastift. In einer besondere Abteilung, dem Medizinischen Zentrum für Erwachsene Menschen mit Behinderungen (MZEb), sind Räume umgebaut und medizinische Geräte angeschafft worden, damit Menschen mit Contergan-Schäden gut behandelt werden können.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DIAKOVERE g G m b H

IBAN

DE78520604100100602248

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1EK1

Bitte tragen Sie Ihre Adresse und Ihren Namen ein – für die Zusendung der Spendenbescheinigung

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

MAG222

PLZ

Straße und Hausnr. des Spenders:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- und Postfachangaben)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Zahlungsempfänger	DIAKOVERE gGmbH
IBAN	DE78 5206 0410 0100 6022 48
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	GENODEF1EK1
Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders	
Kontoinhaber/Zahler: Name	
IBAN	



(Quittung des Kreditinstitutes bei Bareinzahlung)



DIAKOVERE

- 1 DIAKOVERE Annastift Krankenhaus
Anna-von-Borries-Straße 1-7
- 2 DIAKOVERE Friederikenstift Krankenhaus
Humboldtstraße 5
- 3 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus
Marienstraße 72-90
- 4 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus und Altenhilfe
Schwemannstraße 17
- 5 DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen
Behinderten- und Jugendhilfe
An der Weidenkirche 10
- 6 DIAKOVERE Friederikenstift
Zentrum für Integrative Rehabilitation
Am Deisterbahnhof 8
31848 Bad Münder/Hachmühlen



ÜBER UNS

Bei DIAKOVERE in Hannover arbeiten 5.400 Menschen an verschiedenen Standorten. Die drei Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift gehören zu uns. Hier helfen wir jährlich mehr als 150.000 Menschen.

Wir arbeiten außerdem in der Jugend- und Altenhilfe, der Palliativmedizin und dem Hospiz, wo wir schwerkranke Menschen am Ende ihres Lebens begleiten. In unseren Fachschulen für Gesundheitsberufe, einer Akademie und einem Berufsbildungswerk fördern wir Menschen mit und ohne Behinderung.

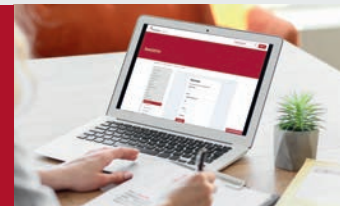
Bei DIAKOVERE sind wir dem christlichen Gedanken und den Bewohnern unserer Region verbunden.

Weitere Standorte und Kontakte auf www.diakovere.de

Erfahren Sie es immer zuerst

DIAKOVERE hilft, das Leben unzähliger Menschen nachhaltig zu verbessern. Wir berichten Ihnen in regelmäßigen Abständen über erzählenswerte Neuigkeiten aus unseren Einrichtungen. Lernen Sie die Geschichten und Menschen vor und hinter den Kulissen kennen – melden Sie sich an für unseren neuen Newsletter.

Kennen Sie schon unsere Social-Media-Kanäle? Folgen Sie uns und erfahren Sie mehr über unsere Angebote, Einrichtungen und Menschen, die bei uns arbeiten, leben oder Unterstützung finden.



www.facebook.com/diakovere

www.instagram.com/diakovere

twitter.com/diakovere

www.youtube.com/diakovere

www.diakovere.de

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 300 € als Zuwendungsbestätigung. Bei höheren Beträgen stellen wir auf Wunsch die Bestätigung aus.

Wir sind zur Förderung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover-Nord, Steuernummer 25/206/48184 vom 27.01.2020 für 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 3, 4, 7 und 10 AO verwendet wird.

DIAKOVERE gGmbH
Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover

HERZLICHEN
DANK
FÜR IHRE
SPENDE!